



Mit digitaler Transformation
erfolgreich und leistungstark

2. Wirtschaft und Arbeit 4.0

Mit digitaler Transformation erfolgreich
und leistungsstark



VISION 2030

Hessen ist dank digitaler Transformation leistungsstark. Mittelstand, Handwerk und große Unternehmen sind erfolgreich durch neue Geschäftsmodelle, digitale Produkte und schlanke Herstellungsverfahren. Die Digitalisierung sorgt für gute Beschäftigung, Wertschöpfung und Nachhaltigkeit - in Stadt und Land. Dadurch steigen Wohlstand und Lebensqualität für alle.

Bereits heute ist die erfolgreiche Digitalisierung der hessischen Wirtschaft eine wesentliche Basis ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Das Rhein-Main-Gebiet weist nach dem Ruhrgebiet die größte Industriedichte in Deutschland auf. Hessen ist weltweit einer der stärksten Standorte der chemischen und pharmazeutischen Industrie, der Diagnostik und Medizintechnik und hebt sich auch im Maschinen- und Fahrzeugbau hervor. Ebenso blickt die Raumfahrtindustrie in Hessen auf eine lange Tradition und hat mit zwei großen internationalen Raumfahrtinstitutionen sowie innovativen Dienstleistern einen wichtigen Standort in Darmstadt. Nicht zu vergessen ist der zentrale Finanz- und Bankenstandort Frankfurt.

Eine besondere Stärke stellen zudem Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung in den zahlreichen, über ganz Hessen verteilten Hochschulen und Forschungseinrichtungen dar, die wichtige Impulsgeber für die Innovationskraft unseres Wirtschaftsstandorts sind. Mit dem »House-of«-Konzept des Landes wurde in Hessen diese Forschungsexpertise in interdisziplinäre und überregionale Plattformen für kooperative Forschung, Aus- und Weiterbildung sowie den Wissens- und Technologietransfer mit vielfältigen Akteuren in unterschiedlichen Kompetenzschwerpunkten gebündelt.

Das House of Finance, das House of Logistics and Mobility, das House of Pharma and Healthcare, das House of Energy und das House of Digital Transformation (zuvor House of IT) stehen für die Vernetzung der Akteure zur nationalen und internationalen Profilierung des Innovationsstandorts Hessen.



Mit der Fortschreibung unserer Digitalstrategie setzen wir gezielt auf diese Stärken. Wir wollen, dass hessische Unternehmen die Chancen innovativer Schlüsseltechnologien für ihren Erfolg nutzen – seien es das industrielle Internet der Dinge, digitale Plattformmodelle, Cloud-Computing, Blockchain, KI oder Robotik. Die umfassende Vernetzung von Prozessen und der durchgängige Einsatz von IT haben zentrale Auswirkungen auf Geschäftsmodelle, Arbeitsplatzprofile, Qualifizierungsbedarfe, Mitarbeitereinsatz und die Art, wie und wo Menschen zukünftig ihre Arbeit verrichten.

Deshalb legen wir in unserer Digitalstrategie drei große Schwerpunkte: Wir wollen zum einen die digitale Transformation unserer Unternehmen, vor allem der KMU, voranbringen **(a)**. Zum zweiten wollen wir die Digitalwirtschaft und hier besonders die Start-up-Szene stärken **(b)** und drittens die Arbeitswelt 4.0 für alle Beteiligten – insbesondere auch für die Beschäftigten – zum Erfolg führen **(c)**.

a. Digitale Transformation für erfolgreiche Unternehmen

ZIEL

- • Wir stärken die Zukunftsfähigkeit hessischer Unternehmen in allen Branchen. Dabei setzen wir auf maßgeschneiderte Förderung digitaler Innovation und Transformation, Leuchtturmprojekte, flächendeckende Beratungs- und Unterstützungsangebote und einen praxisnahen Wissens- und Technologietransfer in einem lebendigen Austausch zwischen Wissenschaft, Forschung und Unternehmen.

WO WIR STEHEN UND WAS WIR WOLLEN

Seit den 2000er Jahren erleben wir eine mit dem Begriff »Industrie 4.0« beschriebene vierte industrielle Revolution. Ehemals starre Wertschöpfungsketten werden zu hochflexiblen digitalisierten Wertschöpfungsnetzwerken. Insgesamt befindet sich die hessische Industrie in einem Umbruch hin zu dynamischen digitalen Ökosystemen. Diesen Wandel wollen wir mit der Digitalstrategie unterstützen.

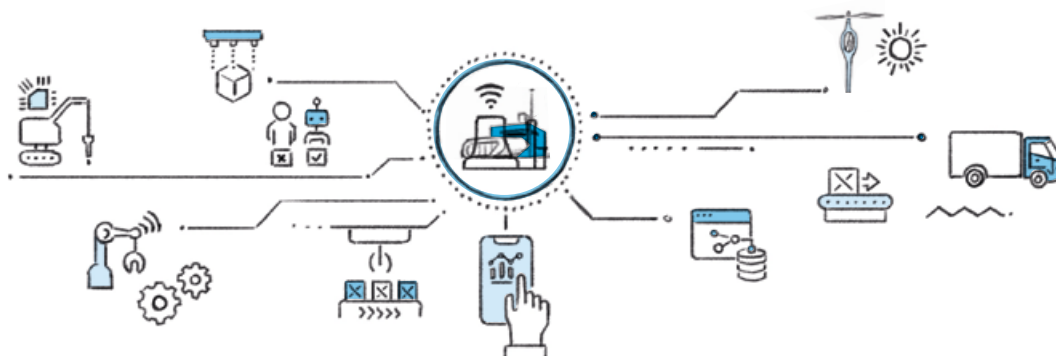
**DIGITALE
INNOVATIONEN SIND
EIN ENTSCHEIDENDER
STANDORTFAKTOR.**

Mit der 2013 verabschiedeten Hessischen Innovationsstrategie kann das Land auf eine zentrale strategische Weichenstellung zurückblicken, die 2021 mit einer Neuauflage fortgesetzt wird. Insbesondere die digitale Innovationskraft soll dabei als ein entscheidender Standortfaktor moderner Volkswirtschaften gestärkt werden. Die Hessische Innovationsstrategie und die Digitalstrategie greifen deshalb eng ineinander. Wir konzentrieren uns hier vor allem auf die folgenden Handlungsansätze:

✓ **Industrie 4.0:**

Für die Wettbewerbsfähigkeit wesentlich ist eine stärkere Vernetzung aller Wertschöpfungsprozesse – auch über Unternehmensgrenzen hinaus – sowie eine IT-basierte Optimierung der Systeme und Produktionsmittel. Derzeit fehlen in vielen Unternehmen jedoch noch ausreichende Kenntnisse und vor allem die notwendigen Optimierungsschritte für ihren Anlagenbestand. Marktchancen und Kosten-Nutzen-Rechnungen von Industrie 4.0-Projekten lassen sich zum Teil nur schwer kalkulieren. Das Land Hessen wird vor allem KMU mit Beratung und Förderung bei der Entwicklung eigener Digitalisierungsstrategien und der schrittweisen Migration in Richtung Industrie 4.0 unterstützen. Organisationen wie das House of Digital Transformation e. V. oder das Netzwerk Mittelstand-Digital Zentrum Hessen spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Im Rahmen des Hessischen Industrietriologs diskutiert die Hessische Landesregierung Digitalisierungsthemen mit Wirtschaft und Gewerkschaften. Dabei geht es auch um Nachhaltigkeitspotenziale, die die Digitalisierung im Bereich der industriellen Fertigung hat. Dazu gehören die Wirkungseffekte digital optimierter Logistik- und Produktionsketten, die für nachhaltigere Wirtschaftskreisläufe und eine erhebliche Verringerung von Treibhausgasemissionen sorgen. Diese Potenziale wollen wir heben und Hessen zu einer der modernsten Industrieregionen Europas entwickeln.



✓ Mittelstand digital:

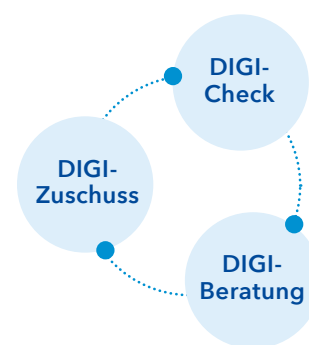
Wir setzen verstärkt auf die erfolgreichen DIGI-Angebote zur Unterstützung der hessischen KMU. DIGI-Check, DIGI-Beratung und DIGI-Zuschuss haben sich bewährt und begleiten die Unternehmen auf ihrem Weg in die Digitalisierung. Auch die Vergabe kleinerer DIGI-Kredite kann die Umsetzung von Digitalisierungslösungen in KMU erleichtern. Gemeinsam mit dem RKW Hessen bietet das Land KMU die Möglichkeit einer intensiven und speziell ausgerichteten Beratung zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen, Produkten und Dienstleistungen.

Mit speziell abgestimmten Serviceangeboten werden wir auch weiterhin das Handwerk bei der Entwicklung von Digitalisierungsstrategien unterstützen und Beratungsangebote fortentwickeln. Einbezogen werden sollen dabei auch Beratungs- und Förderangebote für KMU wie unter anderem die Hessische Initiative für Energieberatung im Mittelstand und die PIUS-Angebote der Beratung zum produktionsintegrierten Umweltschutz.

Über die bereits genannten Förderinstrumente hinaus werden wir im Rahmen der Weiterentwicklung einer Teilstrategie Wirtschaft 4.0 mit den Kernbereichen Mittelstand 4.0 und Industrie 4.0 den Ausbau von weiteren Sensibilisierungs-, Beratungs- und Fördermaßnahmen prüfen und den Austausch mit wichtigen Akteuren und Institutionen der Digitalisierung verstärken. Bei der Schaffung hessenweit flächendeckender Unterstützungsangebote für alle Unternehmen werden auch die European Digital Innovation Hubs (EDIH) eine wichtige Rolle spielen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt für uns des Weiteren im Einzelhandel, bei dem wir innovative Beratungs- und Unterstützungskonzepte wie das Projekt handel.digital des Handelsverbands Hessen sowie regionale Angebote, zum Beispiel der Industrie- und Handelskammern, weiter stärken. Im Rahmen des Bündnisses für die Innenstadt wird ein Zukunftsplan für die hessischen Innenstädte entstehen, der Aspekte der Digitalisierung beinhaltet.

Über die Förderung smarter Kommunen und Regionen im Programm Starke Heimat Hessen II können Städte und Gemeinden zusätzliche Impulse für die Digitalisierung des Handels vor Ort setzen. Für den Mittelstand stehen darüber hinaus verschiedene Förder- und Unterstützungsangebote auf EU- und Bundesebene bereit. Wir wollen den Austausch, die Beratung und Förderung noch weiter ins Land tragen und niederschwelliger zugänglich machen, damit die Digitalisierung der KMU nachhaltigen Schub bekommt.



✓ House of Digital Transformation e. V.:

Als Teil der Houses-of-Strategie des Landes wollen wir mit dem House of Digital Transformation e. V. (HoDT) Impulse zur Digitalisierung in verschiedene Branchen bringen. Das HoDT soll als Innovationscluster zur Förderung der digitalen Transformation weiter etabliert werden und Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik in Hessen vernetzen. Dazu bringt das HoDT Unternehmen aller Branchen sowie Hochschulen und Kommunen zusammen, die Know-how, Erfahrung und Good-Practice-Beispiele suchen, teilen und anbieten.

Vor allem KMU und Start-ups profitieren von der bedarfsgerechten Kommunikation der landeseigenen Angebote, die diese in der Breite bekannter werden lässt. Als Teil der Geschäftsstelle Smarte Region des Landes Hessen vernetzt das HoDT zudem Anbieter von Smart-City-Lösungen. Zukünftig wird das HoDT neben dem Standort Darmstadt eine weitere Dependence in Nordhessen erhalten, die insbesondere die Digitalisierung im ländlichen Raum in den Fokus nimmt.

Im Themenforum Wirtschaft und Arbeit 4.0 des Strategiedialogs wurde deutlich:



Digitale Transformation braucht vor allem den Transfer von Know-how, Erfahrung und digitalen Lösungen.



✓ Wissens- und Technologietransfer:

Die projektorientierte Zusammenarbeit untereinander und mit Hochschulen bringt viele Unternehmen voran. Zugang zu Know-how, Erfahrung und Forschungsexpertise durch Digital Hubs oder Institutionen wie das Netzwerk Mittelstand-Digital Zentrum Hessen oder das HoDT sind hier als Brückenbauer und Initiatoren sehr wertvoll. Auch mit dem Förderprogramm Distr@l ermöglichen wir KMU im Zusammenwirken mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen die Umsetzung neuer Lösungen und innovativer Projekte im Kontext digitaler Technologien. Darüber hinaus profitieren sie von der Förderung des Wissens- und Technologietransfers an den hessischen Hochschulen, die ihre aktuellen Forschungsergebnisse zielgerichtet für die wirtschaftliche Verwertung aufbereiten und ihr Wissen vermitteln.

S. 67

Ein alternatives Förderangebot bietet die zuvor bereits vorgestellte, wissenschaftlich orientierte Förderlinie 3 (KMU-Verbundvorhaben) im Forschungsförderprogramm LOEWE (siehe Handlungsfeld Digitale Innovationen). Die enge Vernetzung im Rahmen von Kooperationsprojekten, Hub- und Clusterinitiativen setzen wir weiter mit Nachdruck fort.

b. Innovationsmotor Digitalwirtschaft

ZIEL

- • Wir wollen sowohl neue Technologien und Geschäftsmodelle als auch Start-ups in der Digitalwirtschaft gezielt fördern, um technische und gesellschaftliche Innovationen voranzutreiben, Arbeitsplätze zu schaffen und Wettbewerb zu fördern.

WO WIR STEHEN UND WAS WIR WOLLEN

Im Zuge der digitalen Transformation wird der Anteil von Unternehmen der Digitalwirtschaft immer größer. Dazu zählen neben klassischen IT- und Telekommunikationsunternehmen auch solche der Plattformökonomie, die als Makler für Dienstleistungen oder Produkte agieren, ebenso wie Anbieter von Cloud-Lösungen oder Blockchain. Laut dem »Deutschen Start-up Monitor 2019« sind digitale Branchen und Geschäftsmodelle das wichtigste Gründungsumfeld der Start-ups und werden immer stärker von innovativen Schlüsseltechnologien wie der KI beeinflusst. Hessen zählt hier zu den dynamischsten Bundesländern, speziell in den Bereichen E-Commerce, Fin-Tech, Gesundheit, Software und Analytik sowie Cybersicherheit.

Dies wird auch begünstigt durch rund 40 Technologie- und Gründerzentren in Hessen und eine hervorragende digitale Infrastruktur. Die stark wachsenden Wirtschaftszweige der Digitalwirtschaft mit ihren enormen Gründungs- und Geschäftspotenzialen wollen wir durch eine Intensivierung des anwendungsorientierten Austauschs und Wissenstransfers stärken. Vielversprechende Technologien für die Umsetzung neuer digitaler Geschäftsmodelle sollen so frühzeitig erkannt werden, um ihre Entwicklung zu forcieren. Gleichzeitig fördern wir Zukunftstechnologien, die unter anderem im Bereich Smart Cities und Smart Regions ihre Anwendung finden. Im Bereich der Digitalwirtschaft legen wir diese Schwerpunkte:

✓ Start-up-Förderung:

Die ressortübergreifende Start-up-Initiative Hessen hat den Grundstein für die Stärkung der Gründerszene gelegt. So wurde beispielsweise mit dem StartHub Hessen eine zentrale Anlaufstelle für Start-up-Gründerinnen und -Gründer in Hessen geschaffen. Der StartHub Hessen soll Gründungsprozesse auch innerhalb der Digitalwirtschaft erleichtern.



**RUND 40
TECHNOLOGIE- UND
GRÜNDERZENTREN
FÖRDERN DIE DIGITALE
START-UP-DYNAMIK
IN HESSEN**



Um Hessen für junge Unternehmen der Digitalwirtschaft interessant zu machen, wird das Land auch weiterhin und verstärkt Gründungs- und Wachstumskapital für Start-ups zur Verfügung stellen. Auch weitere Bausteine, wie den Innovationskredit oder Beteiligungsfonds, werden wir nutzen, um jungen und wachsenden Unternehmen in diesem Feld Unterstützung zu geben.

Eine wichtige Säule für sie stellt die Förderlinie 4 des Distr@l-Programms dar. Hiermit werden in den kommenden Jahren Ausgründungen im Kontext digitaler Forschung und Entwicklung sowie Innovationssprünge junger Unternehmen und Start-ups gefördert. Die Erprobung und Schaffung neuer digitaler Produkte und Dienstleistungen erfolgt ebenfalls oft in Start-ups. Als dynamische Partner in starken Verbundvorhaben können sie im Rahmen von Distr@l auch in der Förderlinie 2 gefördert werden.

✓ Plattformökonomie:

Plattformen sind für die Digitalwirtschaft zentrale Bausteine für mehr Wertschöpfung und Beschäftigung. Durch das Sammeln und Teilen von Informationen und das effiziente Zusammenbringen von Angebot und Nachfrage sind sie die Schnittstellen zu allen Märkten und Wirtschaftsbranchen und vernetzen digitale Dienstleistungen, Produkte und ihre Anbieter beziehungsweise Hersteller in der Industrie. Im Gegensatz zum klassischen Onlinehandel und der Sharing Economy besteht für Geschäftsmodelle der Plattformökonomie in Industrie und Mittelstand sowie in Business-to-Business-Beziehungen (B2B) noch viel Potenzial. Dazu braucht es zum einen die Vermittlung von Wissen und die Förderung innovativer Geschäftsideen, insbesondere im KMU-Bereich und in der Gründungsberatung, und zum anderen einen fairen Wettbewerb und Regulierungsrahmen. Wir wollen das Wertschöpfungspotenzial der Plattformökonomie für die hessische Wirtschaft künftig noch stärker heben, indem wir zum Beispiel über das HoDT den Wissens- und Technologietransfer sowie Kooperationen anstoßen.

✓ Blockchain:

Mit seinen vielen innovativen Start-ups und Software-Unternehmen, seiner digitalen Infrastruktur und der hohen Dichte an Rechenzentren bietet Hessen die besten Voraussetzungen für den Blockchain-Bereich. Unser Ziel ist, dass hessische Unternehmen, die Gesellschaft und auch die Verwaltung künftig von dieser Schlüsseltechnologie stärker profitieren. Dank des regen Austauschs zwischen Forschung, Wirtschaft und Politik im HoDT werden vielversprechende Innovationen frühzeitig erkannt.

Im Dialog zur Fortschreibung der Digitalstrategie fordern Forschung und Unternehmen:

»Der Einsatz von Blockchain-Technologie erfordert einen rechtssicheren Rahmen, insbesondere für junge Unternehmen.«

Die Potenziale der Blockchain-Technologie, beispielsweise in der vertrauenswürdigen Organisation von Wertschöpfungs- und Lieferketten im grenzüberschreitenden Verkehr, in Blockchain-basierten Finanzprodukten oder dezentralen Energiemärkten, werden wir in Hessen mit Pilotprojekten erkunden und stärker nutzbar machen, besonders auch im Bereich smarter Städte und Regionen. Dabei unterstützen wir auch regulatorische Anpassungen, beispielsweise in der gesetzlichen Ausgestaltung sicherer digitaler Identitäten und Geschäftsdokumente (Fracht- und Zollpapiere, Ausweise etc.), und ihre Umsetzung im Bereich der Verwaltungsdigitalisierung.

Die Blockchain-Forschung und -Ausbildung in der Informatik sowie den Wissens- und Technologietransfer in Wirtschaft und Verwaltung wollen wir verstärken und dabei gleichzeitig auf Nachhaltigkeit in der Ausgestaltung dieser Schlüsseltechnologie achten.

✓ FinTech:

Der hessische Banken- und Finanzstandort hat mit dem Digital Hub FinTech ein lebendiges, innovatives Ökosystem. Mit dem Tech Quartier hat sich in Frankfurt in kürzester Zeit eine Innovationsplattform und ein Treiber für neue Geschäftsmodelle und Unternehmensgründungen etabliert. Seit 2018 treibt das Land Hessen dort gemeinsam mit anderen Akteuren den Aufbau eines Finanzdatenhub, des Financial Big Data Clusters, voran.

Ziel der vom Land Hessen initiierten und gemeinsam mit den Partnern entwickelten cloudbasierten Plattform ist es, den organisationsübergreifenden Austausch von Daten unter Wahrung der individuellen Datensouveränität zu ermöglichen. Dabei werden sowohl die jeweiligen Aufgaben von Wissenschaft und Aufsicht als auch die geschäftliche Ausrichtung von Unternehmen berücksichtigt. Zugleich soll die organisationsübergreifende Zusammenarbeit bei datenbasierten Projekten vereinfacht und verbessert werden. Damit werden datengesteuerte Geschäftsmodelle im Finanzsektor in ganz Europa gefördert. So wird mit einer einheitlichen und standardisierten Datengrundlage die Finanzaufsicht effizienter und sicherer gemacht. Dieses Ziel setzen wir mit Nachdruck weiter fort und bauen auch auf eine engere Zusammenarbeit des Digital Hub FinTech und des FBDC mit dem hessian.AI und mit dem HoDT als zentralem Innovationshub.



**EUROPAWEITES
NETZWERK EDIH:
EUROPEAN DIGITAL
INNOVATION HUBS**

✓ **Exzellenz Hubs:**

Über wirtschaftliche Hilfen für Start-ups hinaus streben wir mit der Digitalstrategie an, den Wissenstransfer auch weiterhin mit der Bildung von Hubs, Clustern und Netzwerken für den informellen Austausch zwischen Unternehmen, Wissenschaft und Verwaltung zu fördern. Beispielhaft seien hier das Netzwerk Mittelstand-Digital Zentrum Hessen genannt, das HoDT, das KI-Zentrum hessian.AI und verschiedene Clusterinitiativen. Auch den beiden vom Bund geförderten Digital Hubs in Frankfurt (FinTech) und Darmstadt (Cybersecurity) sollen noch weitere digitale Innovationshubs folgen. Besonders forcieren möchten wir den Aufbau mindestens eines EDIH in unserem Bundesland, damit Hessen Teil des europaweiten Netzwerks an Innovationshubs wird und auf europäischer Ebene Expertise austauschen kann. Das Land will die bestehenden Transferorganisationen weiterhin unterstützen, sich für finanzielle Förderung aus Bundes- und EU-Mitteln einsetzen und die Gründung weiterer Hubs anregen.

Unser Ziel ist es, ein hessenweit flächendeckendes, sichtbares Transfernetzwerk zu schaffen. Auch die Vernetzung der Institutionen miteinander werden wir aktiv vorantreiben, um eine erfolgreiche Basis für den Austausch und gemeinsame Projekte zu schaffen.

c. Partnerschaftliche Gestaltung der Arbeitswelt 4.0

ZIEL

- • **Wir wollen die Arbeitswelt 4.0 durch eine Verstärkung der Weiterbildungsangebote, verschiedene Kampagnen und den engen Schulterschluss mit den Sozialpartnern für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in jeder Branche zum Erfolg führen.**

WO WIR STEHEN UND WAS WIR WOLLEN

Mit der digitalen Transformation der Wirtschaft ändern sich die Anforderungen und Bedingungen der Arbeitswelt grundlegend. Aufgrund seiner Wirtschaftskraft und der Diversifizierung des Arbeitsmarkts ist Hessen gut aufgestellt. Wo alte Berufe und Tätigkeitsprofile verschwinden, treten neue hinzu - gerade in der Digitalwirtschaft mit hohen Beschäftigungseffekten. Dennoch zeigen sich in Teilen auch starke Verschiebungen.

Dies betrifft besonders den Rückgang von Berufen, in denen überwiegend Routinetätigkeiten nachgegangen wird. Ein Wachstum hingegen ist bei kognitiven und interaktiven Berufen zu erwarten. Bei diesen Veränderungen in der Arbeitswelt wollen wir alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer so unterstützen, dass sie keine Sorge um den Erhalt ihres Arbeitsplatzes verspüren müssen, sondern gut gerüstet und ausgebildet die Arbeitswelt 4.0 mitgestalten. Hierbei sind für uns folgende Aspekte von hoher Bedeutung:

✓ **Weiterbildung und Qualifizierung:**

Unverzichtbare Grundlage und Motor einer gelingenden digitalen Transformation für alle sind qualifizierte Beschäftigte und erfolgreiche betriebsinterne Weiterbildungsstrategien. Denn viele Tätigkeitsprofile bestehender Berufe ändern sich, verlangen Veränderungsfähigkeit und Weiterbildungsmöglichkeiten. Wir unterstützen Unternehmen dabei, Qualifizierungsstrategien zu entwickeln und umzusetzen.

Im Rahmen des Bündnisses Fachkräftesicherung der Landesregierung werden wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Qualifizierung der hessischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für die Digitalwirtschaft und digitalisierte Tätigkeitsprofile und Berufe legen. Das Land Hessen setzt auch in seinen eigenen Bildungseinrichtungen, Aus- und Weiterbildungsprogrammen und Initiativen einen besonderen Schwerpunkt auf die Stärkung der künftigen und jetzigen Beschäftigten für den Arbeitsmarkt 4.0 und wird diese Angebote weiter ausbauen.

✓ **Flexible Arbeit:**

Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Möglichkeiten der Digitalisierung dazu genutzt werden, in einem Lebensphasenmodell stärker auf die Bedürfnisse aller Beteiligten einzugehen. So lässt sich durch eine Flexibilisierung von Arbeitszeiten und -orten eine bessere Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf erreichen. Digitale Wiedereinstiegshilfen können zudem die Rückkehr aus Eltern- und Pflegezeit erleichtern. Besondere Aufmerksamkeit wollen wir dabei der Teilhabe von Frauen in der digitalen Wirtschaft widmen. Sie sollen einerseits an der Einkommensentwicklung und Flexibilität digitaler Berufe partizipieren und andererseits ihre Kompetenzen gerade im IKT-Sektor stärker einbringen können als bisher.



Auch die digitale Arbeitswelt wurde im Strategiedialog angesprochen:

»Die Digitalisierung muss zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten führen. Wir müssen die Chancen nutzen.«

**DURCH COWORKING
SPACES UND HOME-
OFFICE KÖNNEN
RESSOURCEN GESPART
UND STAUS REDUZIERT
WERDEN.**

Besonders im ländlichen Raum möchten wir attraktive Coworking Spaces und die mobile Arbeit fördern. In Bürogemeinschaften, die sich eine gute digitale Infrastruktur teilen, entstehen neue Formen des interdisziplinären, agilen Zusammenarbeitens, die attraktive Arbeitsplätze schaffen und zudem auch die Gründungsszene und Start-ups anlocken.

Mit modernen Coworking Spaces können Leben und Arbeit für alle näher zusammengeführt, weite Wege und Pendelzeiten mit ihrer Ressourcen- und Stauproblematik vermieden werden und langfristig auch ländliche Räume neue Standortvorteile erringen.

✓ **Miteinander gestalten:**

Außerdem richten wir einen besonderen Blick auf die Gestaltung der Arbeitsplätze der Zukunft im partnerschaftlichen Miteinander von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden, Beschäftigten und Unternehmensleitungen. Für die gemeinsame Weiterentwicklung guter Arbeitsbedingungen, die mehr betriebliche Flexibilität ermöglichen und allen Beschäftigten Möglichkeiten der Entfaltung ihrer Potenziale bieten, wollen wir in einen regelmäßigen Austausch mit wichtigen Akteuren treten und den Wandel der Arbeitswelt 4.0 miteinander positiv für alle Beteiligten gestalten.

Darüber hinaus wollen wir mehr Informationsangebote über gute Praktiken des Wandels zur Arbeit 4.0 schaffen. Ziel ist es, allen Beschäftigten bei der digitalen Transformation der Arbeitswelt gute Perspektiven zu eröffnen. So entstehen durch digitale Werkzeuge und Arbeitsformen auch neue berufliche Möglichkeiten für Menschen mit Behinderungen, die wir entschieden voranbringen wollen.